Großes Talent zieht's zum Kiez

Fußball: Leyton Wörmann aus Bünde ist 14 Jahre alt. Im Sommer 2018 wagt er den Sprung in das Leistungszentrum des FC St. Pauli. Derzeit absolviert er ein Praktikum in der Heimat

Von Yvonne Gottschlich

Kreis Herford. Ein Fußballtalent aus dem Kreis Herford im Trikot des FC St. Pauli: Leyton Wörmann aus Bünde hat diesen Sprung geschafft und spielt bei den Hamburgern in der U14-Mannschaft. Für eine Woche war er jetzt zurück in seiner Heimat und absolvierte ein Schulpraktikum im Bünder Sporthaus Fistelmann. Statt um Pässe, Dribblings und Torschüsse ging es für den 14-Jährigen um Auspacken, Sortieren und Auszeichnen neuer Sportartikel. „Kunden bedienen macht auch Spaß", ist Leyton Wörmann angetan von den vielfältigen Aufgaben im Sportladen, „und ich hab' hier auch einige Bekannte wiedergetroffen."

Der junge Kicker mit der Schuhgröße 45 ist schüchtern und zurückhaltend. Er spricht leise. Sobald er aber einen Fußball am Fuß hat, taut er auf, dribbelt, jongliert, lacht, erzählt. Keine Frage: Der Fußball bestimmt Leytons Leben. Nicht erst seit dieser Saison hat er fast alles auf seinen Sport ausgerichtet. „Ich habe beim TuS Hunnebrock angefangen und bin dann zum VfL Holsen gewechselt", berichtet er von seinen ersten Schritten im Vereinsfußball.

Bereits in der Holsener E-Jugend machte er auf sich aufmerksam und bekam als „Jungspieler" einen Talentplatz in der Herforder E-Jugend-Kreisauswahl von Trainer Minnet Cakmak. In der U12 ging es weiter zum SV Rödinghausen. Anderthalb Jahre war der Rechtsfuß im Herforder DFB-Stützpunkt am Ball und wurde dort von Markus Drawert und Ronny Greiner trainiert. „Leyton fiel damals schon auf. Er ist athletisch und sehr dynamisch. Und er hat eine sehr auffällige Spielweise", erinnert sich Greiner. Eine Saison später ging es ins Nachwuchsleistungszentrum des VfL Osnabrück.

Zwischen Kartons und Fußballschuhen: Nachwuchsfußballer Leyton Wörmann absolviert gerade ein Praktikum im Sporthaus Fistelmann. Dass ein Ball und das Trikot von St. Pauli immer dabei sind, versteht sich von selbst.

Die Pauli-Trainer hielten immer Kontakt

Seit Sommer 2018 ist Leyton Wörmann beim FC St. Pauli in der C-Jugend aktiv. „Der Kontakt kam schon in Holsen zustande, als es dort das St.-Pauli-Fußballcamp gab. Der Trainer hat mich angesprochen", berichtet Leyton. Es dauerte aber noch, bis er tatsächlich bei den Hamburger Kiezkickern landete. „Ich war ja erst noch in Osnabrück", sagt er und meint sein zweites D-Jugend-Jahr. Doch die Pauli-Trainer hielten die ganze Zeit über Kontakt. Nach vielen Überlegungen und Möglichkeiten stand im vergangenen Sommer fest: Es klappt wirklich mit dem FC St. Pauli! „Es hat mich gereizt nach Pauli zu wechseln. Ich hab' oft gegen die Jungs gespielt und einige hab' ich kennengelernt als sie während eines Turniers bei uns übernachtet haben", sagt Leyton.

Ein großer Vorteil war und ist, dass der junge Fußballer Verwandtschaft im hohen Norden hat. „Meine Oma wohnt am Timmendorfer Stand", berichtet er. Gemeinsam mit seiner Mutter zog Leyton an die Ostsee. Vater Wörmann blieb in Bünde. „Er ist aber viele Wochenenden bei uns im Norden und jetzt bin ich ja auch bei ihm. Auch in den Ferien bin ich oft in Bünde", berichtet Wörmann junior. Am Timmendorfer Strand besucht er die Gesamtschule und wird dreimal in der Woche vom Pauli-Fahrdienst eingesammelt. „Die Fahrt dauert meist eineinhalb Stunden", erzählt er von seinem sportlichen Alltag. Im Nachwuchsleistungszentrum am Brummerskamp in Hamburg-Eidelstedt wird dann unter Trainer Thorben Sahs trainiert. Danach geht es per Bulli zurück an den Ostseestand.

Leyton Wörmann gehörte zu Saisonbeginn nicht nur zum 21er-Kader, sondern wurde schnell Stammspieler. In der Oberliga misst sich die U14 des FCSP mit U15-Teams. „Dazu kommen viele Testspiele gegen andere Mannschaften aus den Nachwuchsleistungszentren. So spielen wir oft gegen den HSV", sagt er. Was das Training bei einem Profiverein betrifft, hat Leyton gleich mehrere Unterschiede zu früher festgestellt: „Es ist sehr viel intensiver. Wir machen viele Wettspiele und die Verlierer müssen immer Übungen absolvieren. Das Tempo ist sehr hoch und wir schaffen es auch, das im Spiel umzusetzen. Es macht einfach Spaß!"

Außer dem Fußballtraining gehört bei den Paulianern auch ein Kraft- und Athletikprogramm dazu. „Das machen wir fast vor jedem Training. Wenn ich nicht beim Mannschaftstraining bin, gehe ich Schwimmen oder ins Fitnessstudio", erzählt der junge Fußballer. Allerdings muss Leyton während seiner Praktikumszeit in Bünde pausieren. Eine Verletzung an den Muskeln und Bändern der Hüfte zwingt ihn kürzer zu treten. „Das ist ärgerlich, so fahre ich nur zu den Spielen nach Hamburg", berichtet er. Apropos Hamburg: Gemeinsam mit seinen Mannschaftskollegen ist der Bünder gerne auch mal bei den Spielen der Pauli-Profimannschaft am Millerntor vor Ort. „Wir dürfen oft zuschauen oder sind Balljungen. Die Stimmung dort ist schon gut", sagt er schüchtern.

Für den Stützpunkt Herford am Ball: Leyton Wörmann bei einem Hallenturnier der 14 OWL-Stützpunkte im März 2017. FOTOS: YVONNE GOTTSCHLICH

Bei der Frage nach seinen Vorbildern hält sich Leyton bedeckt. „Da mag ich eher Basketball und die Golden State Warriors mit Kevin Durant und Stephen Curry", sagte er. Und bei den Fußballern? „Die Spielweise von Youssoufa Moukoko von der Dortmunder B-Jugend gefällt mir. Der ist schnell und hat einen guten Schuss."

Es sind genau die Eigenschaften, die auch den jungen Fußballer aus dem Kreis Herford auszeichnen.

„Pelle" Schleef hört auf

Fußball-Kreisliga A: Trainer des SV Enger-Westerenger will kürzertreten. Sein Co Philip Albrecht übernimmt

Enger. Fußball-A-Ligist SV Enger-Westerenger geht mit einem neuen Trainer in die kommende Saison 2019/20. Hans-Joachim „Pelle" Schleef (49), der den SVEW vor einem Jahr zum Aufstieg ins Kreisoberhaus geführt hatte und seit 2016 im Amt ist, hört auf. Sein Nachfolger wird der bisherige Co-Trainer Philip Albrecht.

„Der Trainer ist auf uns zugekommen und hat uns mitgeteilt, dass er aus privaten und beruflichen Gründen kürzertreten möchte", sagt der 1. Vorsitzende Jürgen Dreier, „da wir zu 'Pelle' ein sehr freundschaftliches Verhältnis pflegen, konnten wir seine Gründe gut nachvollziehen und akzeptieren selbstverständlich seine Entscheidung, auch wenn uns das sehr schwerfällt." Schleefs Nachfolger Philip Albrecht (24) gilt als junger engagierter Trainer mit C-Lizenz. Dreier: „Philip ist seit der Jugend als Spieler und Trainer bei uns im Verein aktiv. Er genießt unser volles Vertrauen. Wir werden ihn tatkräftig unterstützen."

Vereinschef Dreier gab zudem zwei Neuzugänge bekannt. So wechseln Brian Davies (20) vom B-Ligisten VfL Herford sowie Sandro Fiorentino (19, zuletzt SG FA Herringhausen-Eickum) nach Westerenger. „Beide passen zu 100 Prozent zu uns. Sie werden uns sportlich sofort weiterhelfen", so Dreier, der betont, dass die Kaderplanung noch nicht abgeschlossen ist.

Starke Jugendfechter

Fechten: Säbelkämpfer der TG Herford bei einem internationalem Turnier in Dormagen am Start

Dormagen/Herford. Drei Nachwuchs-Säbelfechter der TG Herford sind bei einem internationalen Ranglistenturnier von NRW, dem 42. Jugendpokal in der Säbelhochburg Dormagen, gestartet.

Die Altersklassen U11 und U12 wurden zunächst zu insgesamt 31 Fechtern zusammengelegt. Weil Julien Maklakov noch zur U11 gehört, war sein zehnter Rang in der Gesamtrunde eine sehr gute Platzierung. Bei der Wertung in getrennten Altersklassen bedeutete das für den jungen TGH'ler in der U11 den zweiten Platz.

In der A-Jugend bekam es der Herforder Neil Heidkamp mit 36 Teilnehmern zu tun. Nach einer Setzrunde mit vier Siegen auf Rang acht liegend, musste er sich im dritten K.o-Gefecht gegen Julian Rober aus Ratingen knapp mit 13:15 geschlagen geben und wurde in dem starken Feld Neunter.

Jamie Heidkamp hatte in Dormagen keinen so guten Tag erwischt und belegte als eine der jüngsten Fechterinnen in der A-Jugend Rang 23.

TGH-Kegler stehen vor Deutscher Meisterschaft

Sportkegeln: Herforder Team ist Titelverteidiger und Mitfavorit. Drei Mann starten im Herren-A-Einzel

Herford. Für die sieben Sportkegler der TG Herford, die sich kürzlich das Ticket für die Deutschen Meisterschaften im niedersächsischen Nordhorn erkämpft haben, geht es am kommenden Wochenende endlich los.

Als erste Herforder geht die Herren-A-Mannschaft der TGH an den Start. Sie will am Sonntag ab 10 Uhr in der Aufstellung Thomas Klein, Uwe Hippert, Horst Stumpe, Detlef Karlstedt und Stefan Michel ihren Titel verteidigen und gehört sicher zu den Mitfavoriten im Kampf um die Meisterschaft.

Am kommenden Dienstag geht ab 9 Uhr Uwe Kleinedöpke im Herren-B-Einzel auf die Bahnen. Ab 14 Uhr am Dienstag wollen sich der amtierende Deutsche Meister Horst Stumpe, Vizemeister Uwe Hippert sowie Thomas Klein im Herren-A-Einzel im Feld der 20 qualifizierten Kegler unter den Top Acht platzieren, um so in den Zwischenlauf zukommen.

Das gleiche Ziel haben am Mittwoch im Herren-Tandem die Herforder Paarungen Thomas Klein/Florian Grohmann und Uwe Hippert/Raffael Tönsmann.

Am übernächsten Freitag, 31.Mai, geht es für Raffael Tönsmann im Herren Einzel um alles. Auch er will in den Zwischenlauf.

Emily-Marie wird Sechste

Triathlon: TG Ennigloh ist beim 30. Hamelner Triathlon mit fünf Sportlern vertreten

Hameln/Bünde. Beim 30. Hamelner Triathlon waren auch fünf Sportler der TG Ennigloh am Start.

In der Schüler A (400 Meter Schwimmen, 10 Kilometer Radfahren, 2,5 Kilometer Laufen) starteten Pia Fieseler, Emily-Marie Koch und Timothy-Sean Koch. Zoé-Jolien Koch ging bei den Schülerinnen C (100 Meter, 3 Kilometer, 4 Kilometer) auf die Strecke. Genau wie Dennis Koch, der bei den Erwachsenen auf der Sprintdistanz startete (500/20/5).

Bei sonnigen 25 Grad beendete Pia Fieseler ihren ersten Triathlon nach 55:46 Minuten auf Platz 19. Emily-Marie Koch sicherte sich in 42:17 Minuten den sechsten Rang, während Timothy-Sean Koch bei den Schülern A in 46:36 Minuten Elfter wurde. Zoé-Jolien Koch erkämpfte sich ebenfalls Platz elf.

Dennis Koch platzierte sich indes in 1:07:25 Stunden unter 330 Männern auf dem 56. Rang.

HSV-Aderlass in Richtung Bielefeld geht weiter

Frauenfußball: Torhüterin Joyce Lee Braun und die offensive Mittelfeldspielerin Kristina Lazic wechseln vom Herforder SV zum Neu-Zweitligisten Arminia. Damit sind innerhalb eines Jahres nicht weniger als acht Spielerinnen diesen Weg gegangen

Herford/Bielefeld (dogi/mav). Der Frauenfußball-Regionalligist Herforder SV Borussia Friedenstal verliert die nächsten beiden Spielerinnen an den Nachbarn: Torfrau Joyce Lee Braun und die offensive Mittelfeldspielerin Kristina Lazic haben beim Neu-Zweitligisten Arminia Bielefeld jeweils einen Einjahresvertrag unterschrieben.

„Ich freue mich, dass ich zu Arminia wechseln kann, und werde mich hier dem Konkurrenzkampf stellen", sagt die noch 17-jährige Keeperin Joyce Lee Braun. Dabei ist sie sich bewusst, dass sie an Vivien Brandt gemessen wird, die aber derzeit einen Bandscheibenvorfall auskurieren muss. „Alle fangen bei Trainingsbeginn bei null an", hat Trainer Markus Wuckel dem jungen Torwarttalent zu verstehen gegeben.

Mit der 22-jährigen Serbin Kristina Lazic kommt eine torgefährliche Mittelfeldspielerin nach Bielefeld, die in der abgelaufenen Saison für den HSV 15 Treffer erzielte. Auch sie hat klare Vorstellungen und Ziele. „Ich möchte mir in diesem starken Kader schnell einen Stammplatz erkämpfen", meint die Sport- und Mathematik-Studentin, weiß aber schon jetzt ganz genau, dass sie hart an ihrer Fitness arbeiten muss. „Markus hat mir den Weg dahin genau vorgezeichnet", grinst sie verschmitzt.

Bereits seit längerem war klar, dass Leonie Heitlindemann (20), und Leonora Ejupi (19) von Herford nach Bielefeld wechseln. Schon im Sommer 2018 waren in Giustina Ronzetti, Lisa Lösch, Friederike Schaaf und Sophia Thiemann vier Herforderinnen diesen Weg gegangen. Ob es noch mehr werden? Arminia kündigte jedenfalls an, dass es zum Wochenende weitere Unterschriften geben wird.

Bei Arminia unterschrieben: Ex-HSV'erin Kristina Lazic. FOTO: PRIVAT